



1. Allgemein

Das 2019 gestartete Projekt „Neuorientierung des hbz im digitalen Zeitalter“ befindet sich in einer fortgeschrittenen Umsetzungsphase. Die mit dem Beirat des hbz abgestimmte Planung verfolgt das Ziel, die Dienstleistungen des hbz zukunftsfähig aufzustellen. Im Hinblick auf die kundenorientierte, bibliotheksfachliche Ausgestaltung der Digitalisierung in Nordrhein-Westfalen umfasst die Neuorientierung des hbz verschiedene Maßnahmen, unter anderem die Organisation des hbz, sein Qualitätsmanagement und die Kommunikation mit den Kunden betreffend.

Die Einführung eines neuen Service-Bereichs „Digitales Wissen und Innovation“ (DWI) 2022 dient dazu, etablierte und neue Services des hbz in neuartiger Weise zu bündeln, um einerseits interne Prozesse zu vereinfachen und andererseits Kundinnen und Kunden ab dem Herbst 2022 den Zugang zu dem Service-Portfolios dieses Bereichs zu erleichtern. Um den diesbezüglichen Austausch mit ihnen in optimaler Weise zu unterstützen, wird zugleich ein Produktmanagement im Bereich DWI eingeführt. Zudem ist nach dem Vorbild des GO:AL-Projekts auch für diesen neuen Bereich DWI ein Ticketing-System in der Planung, um Kundenanfragen in Bezug auf die Services des DWI-Bereichs optimal zu bearbeiten. In dieser Ausgestaltung wird der neue Service-Bereich eine Modellfunktion für zwei weitere Service-Bereiche übernehmen, die ebenfalls neu eingerichtet werden.

Das hbz führt das Projekt „Neuorientierung des hbz“ mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen durch. Das hbz ist insbesondere Albert Bilo, Ltd. Bibliotheksdirektor a. D., der das hbz im Auftrag des Ministeriums berät, für seine kontinuierliche Begleitung des Projekts bis Ende 2023 dankbar.

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Im Juni 2022 kamen die minutiös ausgearbeiteten Cutover-Pläne für die Alma-Migration zum Einsatz. Parallel starteten die Alma-Schulungen in den Bibliotheken und die künftigen Administratoren in den Bibliotheken schlossen ihre Alma-Zertifizierung ab. Das Ex Libris-Team überwachte derweil die Support-Fälle, um das pünktliche Erreichen des Meilensteins ‚System Acceptance‘ sicherzustellen.

Im Juli erteilte das hbz den Refresh-Auftrag für die Standard-Sandboxen an Ex Libris, um sie ‚blütenweiß‘ an Wave 3 zu übergeben.

Bei dem Go-Live-Prozess, der im Juli sukzessive für die drei Gruppen gestartet wurde, brachten unerwartete und schwierige Situationen, wie Hackerangriffe auf eine Hochschule, personelle Ausfälle der wichtigsten Personen oder Probleme beim Laden der Daten, den Zeitplan zwar etwas durcheinander. Aber mit vereinten Kräften konnten alle Wave-2-Teilnehmer bis zum 19. August erfolgreich auf Alma umziehen. Hierbei war es vorteilhaft, dass die Bibliotheken das Projekt in einem Konsortium durchführen und auf dieser Basis jede der beteiligten Partei unterstützen konnte: Bibliotheken, das hbz, die bis dato hostenden Einrichtungen und Ex Libris eingeschlossen – herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Das Professional-Services-Team von Ex Libris steht allen Wave-2-Hochschulen noch bis zum Meilenstein ‚Switch-to-Support‘ für Fragen zur Verfügung. Dann übernimmt das hbz die Teams in seinen Alma-First-Level-Support. Das hbz freut sich, die Bibliotheken ab dem 26. September im Support begrüßen zu dürfen. Als Vorbereitung darauf wurden im August das System und der Prozess in einer Sitzung erklärt.

Die Premium-Sandboxen für Wave 1 und 2 wurden ebenfalls fristgerecht Mitte August ausgeliefert.

Wave 3 startete am 11. August 2022 in ihre zweimonatige Onboarding-Phase. Die Welcome-Session wurde dieses Mal von hbz und Ex Libris gemeinsam gestaltet. Aufgrund der großen Anzahl der vom hbz und den Vorgänger-Waves geplanten Wissenstransfer-Veranstaltungen, die zusätzlich zu den Ex Libris-Einführungsveranstaltungen Platz im Kalender finden mussten, bot sich eine Begrüßungssitzung an Stelle von zwei Sitzungen an.

Die hbz-Kolleginnen und -Kollegen, die für die Verbunddienstleistungen verantwortlich sind, arbeiteten währenddessen daran, die Alma-NZ auf das nächste Level zu heben und Phase II vorzubereiten, sodass die Alma-NZ nächstes Jahr die Master-Rolle übernehmen wird. Die zeitliche Planung befindet sich mit Ex Libris in der Abstimmung.

b. FOLIO

Auf dem 8. Bibliothekskongress in Leipzig vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 führten hbz und GBV das Hands-on Lab „FOLIO in der Praxis – Hands-on Lab und Erfahrungsaustausch“ durch. Neben einer allgemeinen Einführung in die FOLIO-Software lag der Fokus auf den Bereichen ERM und Ausleihe/Benutzungsverwaltung. In dem komplett ausgebuchten Workshop bearbeiteten die Teilnehmenden selbstständig Aufgaben und nutzten dabei intensiv die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen.



An der internationalen WOLFcon 2022 (World Open Library Foundation Conference) beteiligen sich die Projekte der Open Library Foundation (OLF), wie FOLIO und GOKb, mit vielen Veranstaltungen. FOLIO bietet neben zahlreichen Besprechungen der Arbeitsgruppen auch themenbezogene Arbeitstreffen sowie Sitzungen der FOLIO-Gremien an. Projektübergreifende Sitzungen beispielsweise zwischen FOLIO und GOKb oder FOLIO und ReShare sind ebenfalls geplant. Neben Informationen zu den Projekten sollen beispielsweise das Zusammenspiel und die Möglichkeiten von Synergieeffekten diskutiert werden. Zudem werden erste FOLIO-Bibliotheken ihr Produktsystem vorstellen.

c. GOKb

Auf dem 8. Bibliothekskongress vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 in Leipzig fanden zwei gut besuchte Veranstaltungen zur GOKb statt. Im Hands-On Lab „Paketanreicherung mit der Global Open Knowledgebase (GOKb)“ konnten Teilnehmende das Einspielen von Paketen und den Umgang mit Prüfanfragen trainieren. Der Einzelvortrag „Die Global Open Knowledgebase (GOKb) – Von der Anbieterdatei zum FOLIO-Paket“ fand im Rahmen der Sitzung „Vom Umgang mit Inhalten und Daten / New Generation Systems“ statt. Die [Folien zum Vortrag](#) sind einsehbar.

Anfang August erschien mit Release 1.3 eine neue Version der GOKb mit zahlreichen Verbesserungen. Insbesondere wurde der Importprozess für E-Ressourcen-Daten im Hintergrund deutlich überarbeitet. Durch die Integration des Importprozesses in das System selbst, welche die Aufgabe des Importclients bedeutete, wurden Geschwindigkeit und Rückmeldungen verbessert. Neue Oberflächenelemente – wie eine Verlaufsanzeige in der Paketsicht und Statusmeldungen als Snackbar – tragen zur Übersichtlichkeit bei. Eine neue Testlauf-Funktion bietet die Möglichkeit, vor dem produktiven Import von Daten eine Einspielung zunächst versuchsweise zu starten. Die Such- und Filtersichten für Pakete, Referenztitel etc. wurden überarbeitet. So unterstützt die Suche jetzt Boolesche Operatoren sowie Rechts- und Linkstrunkierung. Ebenso wurden das Anlegen und die Verwaltung von Plattformen eines Anbieters ausgebaut. Im Hintergrund wurde der Softwarestack aktualisiert und durch quelloffene Komponenten ersetzt, sodass das System stabiler und nachhaltiger läuft. Weitere Informationen enthält die [Übersicht über alle Features und Änderungen](#).

In den letzten offenen Infostunden waren Paketeigenschaften, der Umgang mit speziellen Prüfanfragen und die Änderungen von Release 1.3 thematische Schwerpunkte. Die [Protokolle der GOKb-Infostunden](#) sind verfügbar.

Auf der internationalen WOLFcon 2022 (World Open Library Foundation Conference), die vom 30. August bis 2. September 2022 in Hamburg stattfindet, wird die GOKb mit vier Veranstaltungen präsent sein:

- „The GOKb as a Bridge between Provider Data and FOLIO Agreements“ (Vortrag)
- „FOLIO ERM & GOKb – Presentation of a Service“ (Podiumsdiskussion gemeinsam mit dem FOLIO-Team)
- „Closing Review Requests: The Process of Cleaning up Provider Data with GOKb“ (Workshop)
- „Collect and Distribute: Utilizing the APIs of GOKb“ (Workshop)

3. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Produktionsbetrieb Alma-Netzwerkzone

Im Bereich der Katalogisierung wurden in Alma in Zusammenarbeit mit der FEx Katalogisierung Satzschablonen, Normalisierungsroutinen und Ableitungsroutinen korrigiert, erweitert oder neu erstellt.

Neue Normalisierungsroutinen, z. B. für die NWBIB („NZ nach Duplizieren – NWBib-Aufsatz ableiten“), sind in Planung.

Fortgeführt wurden die Konverter-Tests für die Erstkatalogisierung in Alma. Neue für die Katalogisierung in Alma zugelassene MARC-21-Felder und -Unterfelder sowie Erweiterungen in den Auswahllisten wurden als Update des Extension Packs in die produktive Netzwerkzone und in die Netzwerkzone der Premium-Sandbox eingespielt.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten und aufgrund von notwendigen Änderungen durch das neue Release der DNB wurden die Al-eph-hbz-Verbunddatenbank und die Konvertierung MARC 21 <-> MAB2 erweitert.

Wave 2

Nach den erfolgreichen Migrationen der 16 Bibliotheken der Wave 2 sind diese nun mit der Netzwerkzone in Produktion gegangen (Phase 1). Ende Mai war die erste von drei Gruppen der Wave 2 gestartet – auf der Basis einer detaillierten Planung der Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen, die im Rahmen der Wave-2-Migration die Arbeiten vom Technical



Freeze bis zum Go-Live umfasste und die von Ex Libris, den Bibliotheken und dem hbz finalisiert wurde.

Die Migrationen wurden intensiv begleitet. Bei Problemen wurden die zentralen Arbeiten in Abstimmung mit den Bibliotheken kurzfristig angepasst, ausgesetzt oder wiederholt. Insbesondere waren dies das Publishing der Bestände von Alma nach Aleph, die Freischaltung von E-Ressourcen aus der Netzwerkzone und das Publishing aus der Netzwerkzone, z. B. für IntrOX.

Im Juni wurde für die Wave 2 eine große MARC-21-Einführung mit Blick auf die aktuelle MARC-21-Anwendung des hbz in Alma mit zahlreichen Beispielen durchgeführt.

Wave 3

Parallel zum Start der Onboarding-Phase von Ex Libris startete die Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen zusammen mit Vertretern der Wave 2 im August verschiedene Wissenstransfers für die Welle 3. Allgemeine Einführungen erfolgten zur Alma-/Aleph-Architektur, verschiedenen Datenthemen und zu E-Ressourcen.

Weitere Wissenstransfers der Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen mit Beteiligung der jeweiligen FEX-Gruppen der Wave 2, insbesondere zur Migration der E-Ressourcen, werden im September folgen.

Für die Neukunden im hbz-Verbund gab es Mitte Juni eine erste gemeinsame Veranstaltung zu den Titel- und Bestandsdaten. Themen hierbei waren unter anderem die Anforderung und der Fahrplan für die Titeldatenaufbereitung im MARC 21-Format ggf. mit Datenaufbereitung durch einen Fremddienstleister und die Katalogisierung im hbz-Verbund bezüglich der unterschiedlichen Anforderungen für größere und kleinere Bibliotheken.

Mit den Neukunden im hbz-Verbund wurde ein erster Datenexport für die Titeldaten aus den jeweiligen Lokalsystemen vereinbart. Ab Anfang August wurde eine Grobanalyse der Datenexporte durch einen Fremddienstleister hinsichtlich Konsistenzprüfung und einer Einschätzung für einen möglichen Bereinigungsaufwand vorgenommen.

Netzwerkzone Phase 2

Der Termin für die Umstellung der Netzwerkzone auf die zweite Phase der Migration war ursprünglich für Oktober dieses Jahres vorgesehen. Dieser Termin war durch die intensive Begleitung der Migrationen der Bibliotheken nach Alma durch die Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen und aufgrund von personellen Ausfällen nicht zu halten. In intensiven Gesprächen mit Ex Libris konnte gemeinsam eine Verschiebung des Umstiegs auf die Netzwerkzone Phase 2 in das Jahr 2023

vereinbart werden, was neben der Begleitung der Wave 3 weiterhin eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellt (der konkrete Termin für den Umstieg befindet sich derzeit in Abstimmung).

Bei der Schnittstelle für die Synchronisierung der Bestandsdaten zwischen Aleph und Alma konnten alle „Alma-Institution Zone-Bridges“ für die Bestände der Nicht-Alma-Bibliotheken in Alma testweise aufgesetzt und inzwischen über eine Million Daten testweise geladen werden.

Im Rahmen des Umstiegs auf die zweite Phase der Netzwerkzone ist eine Nachmigration für verschiedene Bereiche notwendig, unter anderem die Anpassung des Katalogisierungslevels. Mit den hierfür erforderlichen Arbeiten wurde begonnen.

Das ZDB-Konzept für die zweite Phase der Netzwerkzone wurde ausführlich mit Ex Libris diskutiert und von Ex Libris akzeptiert. Ein technischer Test ist auf der Testumgebung für die zweite Phase der Netzwerkzone vorgesehen. Parallel wird intensiv an den ZDB-Import-Routinen (Normalisierungs- und Merge-Routinen) für Z39.50 und SRU gearbeitet.

Für die Katalogisierung werden die Plausibilitäten für die zweite Phase der Netzwerkzone in Alma geprüft. Bezüglich der Optimierungen im Bereich von Löschungen wurden intensive Gespräche mit Ex Libris geführt.

Auch die weiteren Arbeiten an den zentralen Themen zur Vorbereitung für die zweite Phase der Migration der Aleph-Verbunddatenbank schreiten weiter voran, wie z. B. die Anpassungen für die Umstellung des E-Book-Services auf Alma und dem Publishing aus der Alma-Netzwerkzone zur zentralen Lieferung der Titel- und Bestandsdaten an verschiedene Discovery-Dienste. Hierbei wird in verschiedenen Testszenarien das beste Vorgehen gemeinsam mit den Bibliotheken und Ex Libris erarbeitet.

b. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Die Arbeiten am Erschließungshandbuch befinden sich im Zeitplan. Alle Elementbeschreibungen werden im Dezember fertig sein (bis auf die Texte der Sonderarbeitsgruppen). Die Texte zum allgemeinen Teil werden zu mindestens 60 % fertig sein. Auch zu den Ressourcentypen werden schon einige Texte vorliegen.

Ab Februar 2023 soll der Umgang mit dem neuen Katalogisierungshandbuch geschult werden. Ein Schulungskonzept wurde bereits erarbeitet. Dabei sind sowohl Unterlagen zur synchro-



nen wie zur asynchronen Nutzung (inkl. Videodateien) vorgesehen. Die Schulung wird voraussichtlich 2 – 3 Stunden in Anspruch nehmen.

Weitere [Informationen zum 3R-DACH-Projekt](#) sind auf der Webseite der DNB zu finden.

EG Erschließung des hbz-Verbundes

Die EG Erschließung (EG E) bestätigte in ihrer 10. Webkonferenz am 13. Juni 2022 das in der Sonderkonferenz im Mai vorgestellte Konzept für die verteilte GND-Redaktion im Bereich Sacherschließung (Näheres dazu s. u.). Darüber hinaus wurden in dem Meeting unter anderem folgende Themen behandelt:

Das Redaktionskonzept in NZ Phase II (Alma als Master) sieht mangels eines komfortablen Benachrichtigungstools in Alma vor, dass Benachrichtigungen künftig über eine neu einzurichtende Mailliste erfolgen. Eine Umfrage bei den Verbundbibliotheken, wie ggf. mit zu archivierenden Redaktionssätzen aus Aleph verfahren werden soll, hat ergeben, dass überwiegend kein Bedarf für eine zentrale Archivierung seitens des hbz besteht. Für Informationen zu Ergebnissen aus alten Archivsätzen kann ein kurzer Eintrag in einer redaktionellen Bemerkung im Titelsatz erfasst werden.

Unter dem Aspekt „Integrierende Ressourcen“ wurde eine Vereinbarung zur Katalogisierung von dynamischen E-Books in die Geschäftgangsregelung Titeldaten aufgenommen. Die Geschäftgangsregelung Elektronische Ressourcen wurde um einen Abschnitt mit Hinweisen auf die Seiten des Service-Wikis des zentralen E-Book-Service des hbz ergänzt.

Außerdem wurde über den Stand der Arbeiten am Erschließungshandbuch in der überregionalen Fachgruppe Erschließung sowie über Formatanpassungen im hbz informiert.

Verteilte GND-Redaktion im Bereich Sacherschließung

Anlässlich des Alma-Projekts richtete das hbz einen Blick auf die Workflows bzw. Prozesse im Bereich der GND mit dem Ziel, eine Vereinfachung auf Bibliotheksseite zu erreichen und das in den Bibliotheken primär vorhandene Fachwissen auch in den GND-Berechtigungsstufen (Levelberechtigungen) zum Ausdruck zu bringen. Der Blick in andere Verbünde, insbesondere beim OBV, hat gezeigt, dass hier schon länger erfolgreich mit dem Konzept einer verteilten Redaktion im Bereich der Sacherschließung gearbeitet wird und nach diesem Vorbild soll auch für den hbz-Verbund ein neues Redaktionskonzept für den Bereich der Sacherschließung eingeführt werden.

Eine verteilte Redaktion sieht vor, dass einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verbundbibliotheken mehr Be-

rechtigungen (Level 1) erhalten, um beispielsweise Änderungen, die bislang nur mit dem „Super-User“ möglich waren, selbstständig in der GND durchzuführen. Auch neu angelegte Sätze können so durch diese Personen direkt auf Level 1 gesetzt werden. Nach Verabschiedung in der 10. Webkonferenz der EG Erschließung im Juni wurde das Konzept im Juli 2022 bereits für die in der EG Erschließung vertretenen Bibliotheken mit Sacherschließung umgesetzt. Die Level 1-Berechtigungen (eine pro teilnehmende Bibliothek) und eine Mailingliste für Organisatorisches wurden eingerichtet. In einem nächsten Schritt sollen auch die weiteren sacherschließenden Bibliotheken in die verteilte GND-Redaktion einbezogen werden.

c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i.d.R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Aufgrund des vermehrten Erwerbs von E-Books – nicht zuletzt im Rahmen der Initiative EBooks.NRW – ergeben sich gesteigerte Anforderungen an die Versorgung der Bibliotheken mit E-Book-Metadaten durch das hbz. Trotz angespannter Personallage während des Umstiegs auf Alma werden weiterhin beträchtliche Anstrengungen unternommen, um die zentral erworbenen Pakete in die Verbunddatenbank einzuspielen und an die Lokalsysteme zu verteilen.

Bei der Einspielung von Paketen neuer Anbieter konzentriert sich das hbz wie bisher auf Metadaten von hbz-Konsortien (inkl. EBooks.NRW) sowie von National-/Allianzlicenzen. Eine Service-Ausweitung wird angestrebt, auch mit der Perspektive einer breiteren Nutzung der Community Zone, was erst mit dem Umstieg auf Netzwerkzone Phase 2 möglich sein wird.

An anderer Stelle konnte der Service bereits optimiert werden: Zum einen wurden die Wiki-Seiten zum [zentralen E-Book-Service](#) aufgeräumt und aktualisiert. Zum anderen bietet das hbz zukünftig an, für alle betroffenen Bibliotheken maschinell Bestände zu erzeugen zu Paketen, deren Metadaten kollaborativ erfasst werden müssen, weil vom Anbieter keine Metadaten bereitgestellt werden.

Die Arbeiten für die zentral verwalteten E-Ressourcen im Rahmen der Migrationsphase für die Wave-2-Bibliotheken im GO:AL-Projekt endeten Mitte Juli. Ab diesem Zeitraum konnten die maschinellen Importe, die maschinellen Updates von Titeln (z. B. die Korrektur von URLs) und die nachträglichen Bestandsgenerierungen wieder aufgenommen werden. Bis zum Ende



des Berichtszeitraums konnten alle regelmäßigen Importe nachgefahren werden. Eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe finden Sie im Service-Wiki auf der Seite „[Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen](#)“.

Die Korrektur der URL der Nationallizenz-Pakete Edward Elgar eBook Archive (ZDB-1-EWE) und Early English Books Online_EEBO (ZDB-1-EEB) konnte erfolgen.

Ausblick:

Zentrales Thema in den nächsten Monaten wird neben den Vorbereitungen auf die Umstellung auf Netzwerkzone Phase 2 das Onboarding der Wave-3-Bibliotheken sein. Außerdem ist die Auslieferung weiterer Meta- und Bestandsdaten zu Paketen geplant. Informationen dazu enthält die Service-Wiki-Seite: [1c - Übersicht zu geplanten Paketeinspielungen / Paketkorrekturen](#)

4. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

Das lieferantenunabhängige Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl ELi:SA wird vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen seit April 2018 betrieben. Neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder b) über importierte Listen von Anschaffungsvorschlägen werden automatisierte Datenflüsse bis ins Lokalsystem angeboten. Dort werden dann die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. dem lokalen Buchhandel) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Der produktive Betrieb von Alma mit ELi:SA startete für die sechs ELi:SA-Bibliotheken der zweiten Wave im Juli und August.

Mit dem Start von Alma beendete die FH Münster das ELi:SA-Einführungsprojekt und setzt seitdem ELi:SA im Produktionsbetrieb ein. Daneben ist mit der UB Bamberg im Juli eine weitere Bibliothek aus dem BVB mit ELi:SA in den produktiven Betrieb übergegangen.

Die ULB Bonn wird im September in einem eigenen Einführungsprojekt mit der Implementierung von ELi:SA starten. Parallel mit dem Go-Live in Alma soll ELi:SA 2023 produktiv genutzt werden.

Derzeit findet sich eine Reihe von neuen Funktionen in Entwicklung, die zeitnah ausgerollt werden sollen (u. a. Optimierungen bei der Anzeige von Preisen). Darüber hinaus stehen in den kommenden Monaten die Vorbereitungen für den Umstieg auf

Netzwerkzone Phase 2 an. Es wird zudem eine Erweiterung angestrebt, mit der sich auch E-Book-Bestellungen über ELi:SA abwickeln lassen.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an

[elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de)

Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können mit einer Bibliothek sehr gut auch Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

5. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 22 Jahren und wird in 286 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Das Kundendienst-Team im hbz kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Im Berichtszeitraum gab es die folgenden weiteren DigiBib7-Freischaltungen:

- Evangelische Hochschule Bochum (7. Juni)
- Folkwang-Universität der Künste (12. Juli 2022)
- FH Bielefeld (26. Juli 2022)
- StB Hagen (27. Juli 2022)
- Hochschule Bochum (29. Juli 2022)
- USB Köln (22. August 2022)
- StB Neuss (22. August 2022)
- StB Mülheim (22. August 2022)
- Gemeindebücherei Steinhagen – als Teil der OWLBIB (22. August 2022)

Des weiteren befinden sich mehrere Verbundsichten in Vorbereitung für den Umzug auf die DigiBib7-Version:

- Bibliotheken im Kreis Unna (UNNABIB)
- Bibliotheken Rhein Ruhr (BIBDIA)
- Bibliotheksverbund Bibliotheken Main-Kinzig Kreis (MKK)
- Münsterland-Bibliotheken (MUENSTBIB)
- Bibliotheken im Kreis Mettmann (METTBIB)
- Bibliotheksverbund Bibliotheken Rhein Main (RHEINMAIN)

Das Statistik-Tool Matomo, welches für alle DigiBib7 Bibliotheken genutzt wird, kann mittlerweile über 100 Einträge verzeichnen.

Munzinger hat ein neues Portal. Die Metasuche wird aktuell auf die neue Version vorbereitet. In DigiLink sind die meisten Munzinger-Links aktualisiert.



Am 9. Juni war das hbz Gast bei der Sitzung der AG Großstadt-bibliotheken.

Alma-Umstieg

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand bereits in der ersten Welle mit DigiBib IntrOX ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. Nach der erfolgreich gestalteten Migration der Vanguard-Bibliotheken der ersten Alma-Welle entstand eine Reihe von Anpassungswünschen z. B. die PINs für Selbstverbucher-Automaten und die Direktlinks zu englischsprachigen Oberflächen. Nach einer entsprechenden Vorbereitung wurden die DigiBib-7-Sichten aller 16 Bibliotheken der zweiten Alma-Wave umgestellt.

Die Schwerpunktaktivitäten im Alma-Umstieg umfassen für den Portalbereich:

- Vorbereitung und Durchführung des Release-Wechsels auf DigiBib7 für
 - DigiBib-IntrOX
 - DigiBib-Standard
 - DigiBib-Fernleih-Sicht
- Vorbereitung und Umstellung auf Shibboleth-Authentifizierung
- Umgang mit alternativen Authentifizierungen
- Vorbereitung der Alma-Indices und damit verknüpfter Routinen
- Umstellung der IntrOX-Recherchepools auf die Alma-Umgebung
- Information über die Ab- bzw. Anschaltung der Fernleihanbindung im Szenario der Endnutzer-Fernleihe
- Integration der Alma OpenURL-Resolving Funktionalität in der Trefferanzeige und Verfügbarkeitsrecherche der DigiBib
- Nachlese und -arbeiten zu weiterentwickelten Alma-Funktionalitäten.
- Nachbau der Fächerfacette
- Standortspezifische Einrichtung des DigiBib-Matomo-Trackings für die Nutzungsstatistiken – soweit noch nicht erfolgt
- Darüber hinaus die Online-FEX-Discovery-Meetings, die Meetings der FEX-Aus-/Fernleihe (zweiwöchentlich) und wöchentliche Meetings mit Ex Libris.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 16 Hochschulbibliotheken¹, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Die Bibliotheken der Hochschule Bochum, der FH Bielefeld und der Folkwang-Universität Essen nutzen seit dem Alma-Livegang im Juli erstmals DigiBib IntrOX. Die Folkwang-Hochschule verwendet dabei die Integration des finc-Index mit den Katalogdaten innerhalb von IntrOX. Die Hochschule für Gesundheit (Bochum), die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe sowie die TH Agricola (Bochum) werden mit der erfolgten Entscheidung für IntrOX im Rahmen der dritten Alma-Wave auf das DigiBib-Discovery umsteigen. Weitere Hochschulbibliotheken bekundeten ihr Interesse.

Zudem wurden inzwischen die IntrOX-Sichten der UB Hagen, der HSB Düsseldorf, der FHB Münster, der HSB Rhein Ruhr, der UB Siegen sowie der Bibliothek der Westfälischen Hochschule auf die Alma-Anbindung umgestellt.

6. hbz-FIX

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal einzustellen.

Die nach dem ersten Aufruf 2022 eingelieferten Datenexporte sind geprüft und wurden Ende Mai in den produktiven Fernleihindex übernommen. Einige wenige Bibliotheken konnten diesmal keine aktuellen Lieferungen schicken, größtenteils wegen Arbeiten im Zuge von Bibliothekssystem-Updates oder -Umstiegen.

Auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex wurde ein Export für die Übernahme in den GVI erstellt und eingespielt.

hbz-FIX umfasst 7,8 Mio. Titelnachweise von 80 Bibliotheken, darunter 21 Spezialbibliotheken.

7. DigiAuskunft

Von den 697 Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Anfragemanagement nutzen, setzen 660 Bibliotheken in elf Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden

¹ Die 16 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, HSB Düsseldorf, Folkwang-Uni Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein,

THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Inzwischen umfasst das „Team“ aller an der DigiAuskunft-Front Mitwirkenden mehr als 770 Personen. Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern.

8. Online-Fernleihe

Im Bereich der Aufsatzfernleihe erfolgt die Umstellung aller http-Zugänge auf https. Bei den Scan- und Druckstationen müssen darüber hinaus noch neue Passwörter vergeben werden. Die beteiligten Bibliotheken werden dazu eine Information erhalten.

Im Rahmen der Anbindung des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) an Alma wurden auf Wunsch von Bibliotheken der ersten Welle diverse Nacharbeiten ausgeführt. Mit den 16 Bibliotheken der Wave 2 wurden die Umstiege auf die Fernleih-Anbindung an Alma im Juli/August vorgenommen.

Zusammen mit der EG Fernleihe wurde ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten entwickelt, welches für alle Alma-Bibliotheken zur Anwendung kommen wird. Auf Basis der Erfahrungen der Wave 1 wurde eine Empfehlung der EG Fernleihe für die Migration der Fernleihpartnerdaten von Aleph nach Alma durch das hbz erstellt und an Ex Libris sowie an die Aleph-Bibliotheken der zweiten Alma-Wave kommuniziert. Das empfohlene Vorgehen kam mit Wave 2 erfolgreich zum Einsatz. Weitere Optimierungen des Verfahrens werden folgen.

Eine Anregung aus dem Kundenkreis aufnehmend, werden im Herbst Online-Workshops zum Umgang mit dem Bibliothekskonto und zu Tipps und Tricks rund um das Thema Fernleihbestellungen angeboten werden. Zielgruppe dieser Workshops sind die Mitarbeitenden der an der hbz-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken.

Der jährliche Verrechnungszeitraum der Online-Fernleihe endete am 30. Juni 2022. Die Aufbereitung der Zahlen für den Abgleich mit den Partnerverbänden und die Erstellung der Fernleihrechnungen sind in Bearbeitung. Die Prüfung durch die Bibliotheken erfolgt Ende August.

9. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

In den Sommermonaten konnte die Konsortialstelle bereits mit der Mehrzahl aller Anbieter erfolgreich die Preise für das Jahr 2023 verhandeln. Für zahlreiche Konsortien wurde erneut das Ausbleiben einer Preissteigerung im Folgejahr erreicht. Bei den entsprechenden Konsortien sorgt dies für eine gewisse Stabili-

tät und bietet den Konsortialteilnehmern mehr Planungssicherheit. Bis Ende August konnten auf diese Weise für den Großteil der über 200 hbz-Konsortiallizenzen bereits die jährlichen Lizenzverlängerungsumfragen in LAS:eR gestartet und für die entsprechenden Teilnehmer geöffnet werden. Nach Umfrageabschluss ist damit für alle Anbieter eine fristgerechte Rückmeldung über Weiterlizenzierungen bzw. Kündigungen in den jeweiligen Konsortien gewährleistet.

Zusätzlich zum konsortialen Kerngeschäft konnte die hbz-Konsortialstelle weitere Abschlüsse im Rahmen von E-Books.NRW erreichen: So erfolgte mit Duncker & Humblot zum 1. August ein weiterer Abschluss für die dauerhafte individuelle Auswahl von bisher bereits 11 000 E-Books für die Hochschulen in NRW. Mit Preselect sowie Nomos konnten in Nachverhandlungen zudem noch weitere für Studium und Lehre relevante Verlage zu den bereits bestehenden Vertragsabschlüssen hinzugefügt werden, die in gleicher Weise seit dem 1. August allen 41 Teilnehmern der Initiative zur Verfügung stehen. Technische und organisatorische Voraussetzung war auch bei diesen Abschlüssen wieder die Pflege der Verkaufseinheiten sowie Informationen in der we:kb durch die jeweiligen Anbieter. Dabei stellt die automatisierte Aktualisierung der Pakete in der we:kb die Grundlage für die in LAS:eR erfolgenden Pick-and-Choose Abläufe inklusive individueller Nutzungsstatistiken für den dauerhaften Erwerb gewünschter Titel dar.

b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

Am 14. Juni konnte ein neues LAS:eR Release der Version 2.3 aufgespielt werden, in welchem unter anderem die technischen Voraussetzungen für eine automatisierte „Gelbschaltung“ von E-Zeitschriften in der EZB sowie der automatischen Zuordnung von Teilnehmern zu einer EZB-Kollektion geliefert wurden. Auch Mehrwertkomponenten wie die Verlinkung von Umfragen verschiedener Lizenzen miteinander wurden durch das Release in den Produktivbetrieb eingebracht.

Anknüpfend an den Auftakt der Webinar-Reihe zum Thema Bestandsverknüpfungen und dem damit einhergehenden Zusammenspiel zwischen we:kb und LAS:eR folgten in den Sommermonaten weitere praxisbezogene Webinare sowohl mit den LAS:eR nutzenden deutschen Konsortialführern als auch Vollnutzern. Dabei standen vor allem Prozesse bezüglich der Verknüpfung einer Lizenz mit einer zusammengehörenden Verkaufseinheit aus der we:kb im Vordergrund sowie die speziellen Abläufe bei EBA/EBS-Modellen.

Die [Knowledge Base we:kb](#) konnte ebenfalls auf das neue Release 1.0 gehoben werden, einhergehend mit einem neuen Oberflächendesign und wertvollen Filterungsmöglichkeiten,



welche nun detailliertere Recherchefunktionen in Bezug auf die Inhalte der we:kb ermöglichen. Durch die Unerlässlichkeit der we:kb im Rahmen der E-Books.NRW-Initiative wurden zusätzlich Anbieter wie Duncker & Humblot gewonnen, aber auch abseits des Projekts konnten in Kommunikation mit LAS:eR-Vollnutzern und Konsortialführern weitere Anbieter für die Pflege der eigenen Verkaufseinheiten gewonnen werden, unter anderem Peter Lang oder Project MUSE. Auch mit weiteren wichtigen Anbietern, wie z. B. SAGE oder Oxford University Press, laufen bereits entsprechende Onboarding-Gespräche.

Mit der [NISO](#) (National Information Standards Organization) konnte parallel abgestimmt werden, dass die von der hbz-Konsortialstelle im Rahmen von E-Books.NRW definierten Zusatzfelder von Anbietern in KBART-Lieferungen für die we:kb integriert werden können. Diese Zusatzfelder erweitern die KBART-Empfehlungen der NISO um wertvolle Felder für die gesamte Erwerbungslandschaft. Mit dem Auslaufen des Projektes Nat-Hosting hat die hbz-Konsortialstelle sich zudem bereit erklärt, in der we:kb einen zentralen Bereich zur Abbildung für die Lieferung von nationalen wie internationalen Anbieterdaten an Archivdienste wie z. B. Portico oder LOCKSS aufzubauen. Anbieter können hier Angaben darüber machen, an welche Archivierungsplattformen die eigenen Daten geliefert werden.

In b.i.t.online wurde ein [Interview](#) veröffentlicht, das der Konsortialstelle Anfang des Jahres die Gelegenheit geboten hat, das Zusammenspiel von LAS:eR und der we:kb zu berichten und einen Ausblick auf künftige Entwicklungen zu geben; bereits über 50 nationale wie internationale Anbieter kuratieren sukzessiv.

10. Offene Infrastruktur

Der Fokus der Arbeiten lag in den Sommermonaten auf der Vorbereitung des Umstiegs von Aleph auf Alma in Bezug auf die Generierung der Daten in lobid-resources. Es wurden bei der Datentransformation von Alma zu lobid große Fortschritte gemacht. Parallel dazu wurden etliche Verbesserungen und Bug Fixes bei der neuen Metafacture-Fix Datentransformationssprache umgesetzt. Bei lobid-gnd wurde die Reconciliation-Schnittstelle zur Integration in OpenRefine verbessert sowie der Update-Prozess der Normdaten aus der DNB optimiert und stabilisiert.

Innerhalb des gemeinsam mit Open Culture Consulting durchgeführten Projekts zur Erstellung von Leitlinien für die Nutzung von Metadatenervices wurde der angekündigte Blogpost zur

Umfrage in der Gemeinschaft der lobid-Nutzerinnen und -Nutzer veröffentlicht:

<https://blog.lobid.org/2022/07/19/survey-results.html>

Der [Prototyp der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie](#) (RPB) wurde soweit weiterentwickelt, dass er den Alpha-Status verlassen hat. Die RPB-Sachsystematik wurde in die Rechercheoberfläche integriert, zudem die neue [RPB-Raumsystematik](#) als Linked Data modelliert und in den Prototyp integriert. Zur gemeinsamen Pflege der Systematiken durch LBZ und hbz wurde ein GitHub-basierter Editierungs- und Begutachtungsprozess entwickelt.

Beim OER Search Index (OERSI), für dessen Bereitstellung die Gruppe mit der TIB kooperiert, wurden einige neue OER-Quellen ergänzt: Virtual Linguistic Campus, Detmold Music Tools, Open Music Academy sowie OER aus dem ukrainischen eadNURT-Repository. Das [Allgemeine Metadatenprofil für Bildungsressourcen](#) (AMB) wurde innerhalb der OER-Repo-AG präsentiert.

Für die Zuarbeiten des hbz zum Landesportal ORCA.nrw hat das hbz mit der ORCA-Geschäftsstelle nach langer Abstimmungsarbeit eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung fertiggestellt. Für das Projekt Metadaten.nrw wurden zwei Stellen ausgeschrieben:

<https://blog.lobid.org/tags/job> .

Für das Projekt zur Verbesserung von SkoHub wurde von effective WEBWORK ein Software-Logo entwickelt.

Die Vorbereitungen für die [SWIB22](#) laufen. Sie wird vom 28. November bis zum 2. Dezember erneut digital stattfinden. Anfang Oktober wird das Programm veröffentlicht.

Auf der [Teamseite der Gruppe Offene Infrastruktur](#) ist ein RSS-Feed mit Präsentationen und sonstigen Veröffentlichungen bereitgestellt worden.

11. Open Access

a. openaccess.nrw

Beim ersten Konsortialtreffen der Landesinitiative openaccess.nrw wurden wichtige Weichen für den Projektstart gestellt. Hierbei wurden die Erwartungen an das Konsortium allgemein vorgestellt sowie die Erwartungen an die technische Infrastruktur im Besonderen, die durch Interviews mit den Hochschulen von der Landesinitiative ermittelt worden waren. Das hbz übernimmt als Teil der Landesinitiative zentrale Aufgaben als Infrastrukturanbieter.



Konsortium

Das Projektkonsortium besteht aus Universitäten, Fach-, Kunst- und Musikhochschulen in NRW, sowie dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz).

Beteiligte Hochschulen des Konsortiums:

- Fachhochschule Bielefeld
- Universität Bielefeld
- Ruhr-Universität Bochum
- Technische Universität Dortmund
- Universität Duisburg-Essen
- Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- Hochschule Düsseldorf
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln
- Kunsthochschule für Medien Köln
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Technische Hochschule Köln
- EH Münster
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Universität Siegen
- Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz)

ÜBER DIESE WEBSITE

In diesem Blog berichten wir über die Landesinitiative openaccess.nrw, kündigen Veranstaltungen an und teilen Beiträge über den Diskurs zum Thema Open Access.



Gefördert durch



Suche auf der Website...

b. DOI-Konsortium

18 Monate nach dem Start des DOI-Konsortiums des hbz haben 20 Hochschulen den Service für persistente Adressierung digitaler Ressourcen in Produktion genommen. Anhand kontinuierlicher Anfragen von Einrichtungen auch außerhalb der NRW-Hochschulen zeigt sich ein deutlich spürbares Interesse an Nachhaltigkeitstechnologien im Bereich der digitalen Wissenschaft.

c. OPUS

Mit der Fachhochschule der Wirtschaft GmbH aus Graz sowie der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurden zwei Bibliotheken aus Österreich OPUS-Kunden. Für beide Neukunden wurden Test- und Produktionssysteme aufgesetzt. Der Launch beider Instanzen steht kurz bevor.

d. ORCA Repository

Für das kostenfreie Online-Portal orca.nrw rund um digital gestütztes Lehren und Lernen an Hochschulen hat das hbz neue Eingabefelder angelegt. Hierdurch können Content-Provider nun auch Angaben zu Fachbereichen, Förderprogrammen, hochschulnahen Institutionen und akademischen Graden machen. Darüber hinaus implementierte der Softwareentwickler im hbz ein beidseitiges Mapping der Felder auf das kontrollierte Dublin Core-Vokabular der Learning Resource Metadata Initiative (LRMI).

Im Rahmen der Performanzkontrolle wurden auf dem Produktionssystem Probleme in der MySQL-Datenbank festgestellt, was letztlich zu einem Wechsel des Datenbanksystems führte. Auf dem Test- und Produktionssystem läuft seitdem das ebenfalls

freie, relationale Open-Source-Datenbankmanagementsystem MariaDB.

12. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Das LZV-Team des hbz wurde durch einen neuen Softwareentwickler verstärkt, der Entwicklungsaufgaben innerhalb der Landesinitiative LZV.nrw übernimmt. Weitere Stellenbesetzungen beim hbz als auch bei den Konsortialpartnern von LZV.nrw stehen noch aus. Der Aufbau einer landesweiten Governance-Struktur für LZV.nrw wurde weiterverfolgt. Der LZV-Beirat der Landesinitiative wird Mitglieder der bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften des Landes NRW sowie des Arbeitskreises der Leiter wissenschaftlicher Rechenzentren in NRW(ARNW) umfassen.

b. edoweb powered by to.science

Neben den Vorbereitungen für einen neuen Testserver verbesserte das hbz kontinuierlich das technische Funktionsspektrum und vervollständigte die Inhalte in edoweb. Unter anderem wurden fehlende Webschnitte nachindexiert, zudem schreibt edoweb nun automatisiert Logfile-Meldungen im Fall von Indexierungsfehlern. Ein zuvor genutztes Verfahren mit automatisierten Mails wurde als zu anfällig erkannt und deaktiviert. Im Rahmen weiterer Fehleranalysen untersuchte das hbz fehlende URN-Meldungen an die DNB und den hbz-Katalog und verbesserte weiterhin die Konfiguration der OAI-Schnittstellen.

c. nestor-Aktivitäten

Im Mai und Juni fand erstmals eine dreiteilige Weiterbildung zum Thema „Personal Digital Archiving“ (PDA) beim ZBIW in Köln statt. Der von den Leitern der AG PDA durchgeführte Online-Workshop war nach seiner Ankündigung in kurzer Zeit ausgebucht und wurde von den Teilnehmenden aus Öffentlichen Bibliotheken in NRW sehr positiv bewertet. Für die Arbeit von nestor lieferte er wertvolle Erkenntnisse zum Stellenwert des Personal Digital Archiving in der öffentlichen und fachlichen Wahrnehmung. 2023 ist eine Folgeveranstaltung geplant, die vor allem an wissenschaftliche Bibliotheken adressiert ist.

Für den ersten nestor-Podcast interviewte Yvonne Tunnat (ZBW Kiel) die AG-Leitung zum Thema PDA. Der ca. 50-minütige Podcast thematisiert die Entstehungsgeschichte, bisherige Errungenschaften, laufende Vortragstätigkeiten sowie Erfahrungen mit der gesellschaftlichen Resonanz auf das Thema PDA. Der Podcast wird neben dem nestor-Youtube Channel auch über Mailinglisten sowie auf MeinDigitalesArchiv.de veröffentlicht. Auf dem Bibliothekskongress in Leipzig war die AG mit einem



Hands-On-Workshop vertreten, an dem rund 15 Interessierte teilnahmen.

d. DA NRW

Da die im Digitalen Archiv NRW verwendete Hardware relativ alt ist, wurde die Beschaffung modernerer Hardware beantragt. Der derzeit eingesetzte Server wird perspektivisch durch zwei Server ersetzt werden.

13. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Statische Gesamtauswertung

Die [statischen Gesamtauswertungen](#), die in Deutschland als nationale Bibliotheksstatistik von Behörden und Verbänden nachgenutzt werden, wurden Mitte Juli im Service-Wiki auf den Seiten der Bibliotheksstatistik veröffentlicht. Die Auswertungstabellen präsentieren sich ab diesem Jahr in neuem Design. Die Werte zu den einzelnen Kennzahlen werden zudem nicht mehr in gerundeter Darstellung ausgegeben. Die statische Gesamtauswertung für die Österreichische Bibliotheksstatistik wurde zeitgleich online gestellt.

b. Bibliotheksmonitor für Öffentliche Bibliotheken

Der [Bibliotheksmonitor](#) erlaubt auf der Basis geprüfter DBS-Zahlen die Einordnung der Leistungsfähigkeit einer Bibliothek anhand eines feststehenden Indikatorensets. Für das Berichtsjahr 2021 wurden die jeweiligen Raster im Service-Wiki veröffentlicht. Lesebeispiele erleichtern die Interpretation der Kennzahlen.

c. Erweiterte Personalkennzahlen für wissenschaftliche Bibliotheken

25 wissenschaftliche Bibliotheken erhoben Personaldaten nach Funktionsbereichen und meldeten diese an die DBS. Für die Teilnehmer wurde eine Tabelle mit den Gesamtdaten der jeweiligen Institutionen bereitgestellt. In aggregierter und anonymisierter Form sind die Daten der [erweiterten Personalkennzahlen](#) auch für die Öffentlichkeit einsehbar.

d. Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppe WB traf sich im Juni zu einem Arbeitstreffen. Das Protokoll zur Sitzung sowie die Entscheidungen zu Einzelfragen sind im Service-Wiki des hbz veröffentlicht.

Im Juni wurde an insgesamt vier Terminen ein Webseminar zum Thema Messung der virtuellen Bibliotheksbesuche angeboten. Das Seminar mit dem Titel „Ermittlung virtueller Besuche in der DBS/ÖBS mit INFOnline Measurement“ wurde von der DBS-/ÖBS-Redaktion organisiert und vom für das Messverfahren beauftragten Kooperationspartner INFOnline GmbH durchgeführt. Die Präsentation der INFOnline GmbH zum Webseminar ist im Service-Wiki im Bereich Bibliotheksstatistik abrufbar. Dort finden sich auch alle weiteren [Informationen zur kostenlosen Teilnahme am Messverfahren](#).

e. Library Map of the World

Die Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik werden der [IFLA Library Map of the World](#) jährlich zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr wurden erstmals auch die neu erhobenen Daten der Schulbibliotheken gemeldet.